



SOS
KINDERDORF

Bildung und Familienstärkung in Afrika

Wirkungsbericht 2024





Das haben wir 2024 erreicht

„ **Bürgerkriege, Klimawandel und Armut bilden eine gefährliche Mischung, die Menschen in Afrika – insbesondere Kinder – dazu zwingt, sich auf eine ungewisse Zukunft einzustellen.**

Matthias Bofinger

Referent für internationale Zusammenarbeit bei SOS-Kinderdorf

Besonderer Dank gilt unseren Partnern:

Klaus Müller-Stiftung
CONSYST-Karl- u. Karin-Rhode-Stiftung
Dr. Carl Casser-Stiftungsfonds
Interquell GmbH (Happy Dog)
MAN Truck & Bus SE

Liebe Leserinnen und Leser,

Schlagzeilen wie ‚Nationale Notlage wegen Dürre ausgerufen‘ prägten die Berichterstattung über viele afrikanische Länder im Jahr 2024. In Simbabwe leidet beispielsweise ein Drittel der Bevölkerung unter akuter Lebensmittelunsicherheit, während die Inflation zweistellige Werte erreicht. Starkregen und Überschwemmungen bedrohen Existenzen, Bürgerkriege und soziale Unsicherheit erschweren das Leben vieler Menschen zusätzlich. Familien stehen vor enormen Herausforderungen, die Bildungschancen von Kindern sind massiv eingeschränkt.**

SOS-Kinderdorf setzt sich für Kinder und ihre Familien ein. Die SOS-Familienstärkungsprogramme helfen Eltern mit landwirtschaftlichen Fortbildungen, sich an klimatische Veränderungen anzupassen. Kinder, die bei SOS-Kinderdorf aufwachsen, entfliehen der Armutsspirale; durch SOS-Hermann-Gemeiner-Schulen erhalten sie eine hochwertige Bildung, die sie bestens auf ihre Zukunft vorbereitet. Im letzten Jahr haben wir mit unserer Bildungsförderung in Afrika 10.726 Menschen erreicht. Im Rahmen der Familienstärkung unterstützten wir 13.664 Menschen in der Region.

Lesen Sie, wie Yonathan aus Äthiopien im SOS-Kinderdorf zum erfolgreichen Studenten wurde und wie Chris und seine Mutter Chipso aus Simbabwe durch das SOS-Familienstärkungsprogramm ihre Träume verwirklichen konnten.

Herzlichst,

Ihr Matthias Bofinger



Diese Hilfe wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

** Quellen: Food and Agriculture Organization of the United Nations & World Food Programme: Hunger Hotspots: FAO-WFP early warnings on acute food insecurity November 2024 to May 2025 outlook

Zwischen Fußball und Pharmazie

Bildung ist in Äthiopien keine Selbstverständlichkeit. Doch Yonathan* hatte das Glück, im SOS-Kinderdorf aufzuwachsen und zur Schule gehen zu können. Heute studiert er und arbeitet entschlossen an seiner Zukunft – mit großen Träumen.

Yonathan (20) dribbelt den Fußball geschickt vor seinen Füßen her. Er weicht seinem Gegner aus, hebt den Blick und setzt zum Schuss an. Der Ball fliegt – und landet im Netz! Yonathan strahlt und auch sein Bruder Samuel (22) freut sich mit ihm. Ihr gemeinsames Hobby begleitet die beiden schon seit ihrer Kindheit.

Zusammenhalt und Hühnereintopf

Yonathan war erst drei Jahre alt, als er zusammen mit seinem älteren Bruder ins SOS-Kinderdorf Addis Abeba kam. „Samuel und ich haben unsere Eltern viel zu früh verloren“, erzählt er.

„Doch wir haben ein neues Zuhause bei unserer SOS-Kinderdorfmutter Fantaye gemeinsam mit acht anderen Kindern gefunden. Wir haben uns dort immer geborgen gefühlt.“ Besonders Fantayes starker Gerechtigkeitsinn ist ihm im Gedächtnis geblieben. „Bei uns gab es keine klassische Rollenverteilung – wir Kinder teilten uns alle Aufgaben, unabhängig vom Geschlecht. Jede und jeder von uns lernte zu kochen.“ An einen Moment erinnert sich Yonathan besonders gerne: „Ich sehe uns noch alle zusammen in der Küche stehen, wie wir Doro Wot zubereiteten – einen leckeren Hühnereintopf, den wir an Festtagen gegessen haben.“



Äthiopien

Bevölkerung: 128,6 Millionen
Fläche: 1.104.300 km²
UN-Human-Development-Index (2023/24):
 Platz 176 von 193 Ländern

- 5 Prozent aller Kinder werden nicht älter als fünf Jahre.
- 36,8 Prozent aller Kinder unter fünf Jahren sind untergewichtig.
- Jedes vierte Kind geht nicht in die Grundschule.**

Schule und viel Zeit für Hobbys

Yonathan wurde an der Deutschen Botschaftsschule Addis Abeba eingeschult, einer der führenden Bildungseinrichtungen des Landes, die für kleine Klassen und gute Betreuung bekannt ist. Er war schon immer neugierig, hatte Spaß am Lernen und fühlte sich dort gut aufgehoben. Bildung ist in Äthiopien nicht für alle Kinder zugänglich. Landesweit können über neun Millionen Kinder aufgrund von Konflikten, Gewalt, Naturkatastrophen und Vertreibungen nicht zur Schule gehen. 2024 wurden mehr als 6.000 Schulen geschlossen und rund 10.000 Schulen sind durch Klimakatastrophen oder Konflikte beschädigt. Auch Kinderarbeit ist weit verbreitet.**

** Quellen: Weltbank, UN-Human-Development-Index, Welthunger-Index 2024, UNICEF Ethiopia Humanitarian Situation Report No. 9, 2024

Die Nachmittage verbrachte Yonathan mit einer Mischung aus Hausaufgaben und Vereinsaktivitäten. „Ich war in der Fußball- und in der Kunst-AG, außerdem habe ich während der Schulzeit Geige gespielt und Deutsch gelernt“, erzählt der 20-Jährige. „Ich habe sogar ein Zertifikat des Goethe-Instituts in Deutsch erworben und träume davon, eines Tages nach Deutschland zu reisen.“ Mit 16 Jahren zog Yonathan in die SOS-Jugendwohngruppe, wo er mit Gleichaltrigen zusammenlebte, und besuchte eine weiterführende Schule.

Der Traum von der eigenen Apotheke

Yonathan interessiert sich sehr für Chemie und Biologie und hat sich deshalb entschlossen, Pharmazie zu studieren. Die medizinische Versorgung in Äthiopien ist schlecht und Yonathan möchte den Menschen helfen, an Medikamente

zu kommen. SOS-Kinderdorf unterstützt ihn weiterhin mit finanziellen Zuschüssen, damit er Miete und Lebensmittel bezahlen und sich voll auf sein Studium konzentrieren kann. Zurzeit ist er im dritten Studienjahr und strebt einen Abschluss mit Bestnoten an. „Mein langfristiges Ziel ist es, mit meinen Geschwistern eine Apotheke zu eröffnen“, sagt er. „Ich möchte, dass wir etwas haben, das uns gemeinsam gehört.“

Beim Fußball hat Yonathan Zeit, um durchzuatmen und den Kopf freizubekommen. Hin und wieder spielt er auch mit seinen jüngeren Geschwistern aus dem SOS-Kinderdorf. Er besucht sie wöchentlich und unterstützt sie beim Lernen. „Meine Zeit im SOS-Kinderdorf hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin“, sagt er. „Ich habe eine Familie, eine gute Ausbildung und eine Zukunft. Ich werde immer etwas zurückgeben.“ •

Ihre Spende wirkt

2024 haben dank Ihrer Unterstützung
10.726 Kinder, Jugendliche und Eltern
 an **12 Standorten** in **8 afrikanischen Ländern** Bildungsförderung erhalten.*



Durch Ihre Hilfe unterstützen Sie auch die Handlungsfelder „Keine Armut“ sowie „Hochwertige Bildung“ der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

6.051

Kinder besuchten die **Grund- oder Sekundarschule**.

1.056

Kinder konnten in den **Kindergarten** gehen.

634

junge Erwachsene und **Eltern** haben eine **Berufsausbildung** absolviert.

191

junge Erwachsene und **Eltern** haben **studiert** (Bachelor oder Master).

* Alle Daten geben den Stand zum Redaktionsschluss dieser Broschüre am 21.02.2025 wieder. Die Zahl der tatsächlich geförderten Personen und Projekte kann aufgrund nicht erfasster Daten höher sein als angegeben. Quelle: Programmmonitoring-Datenbank von SOS-Kinderdorf International 2025.

Unterstützung, die Lebenswege verändert

Chris hat Industrielle Fertigungstechnik studiert und sein eigenes Unternehmen gegründet. SOS-Kinderdorf hat nicht nur ihm, sondern auch seiner Mutter bei ihrer beruflichen Entwicklung geholfen.

Chris streicht sich seine schwarze Robe glatt und atmet tief durch. Hinter der Bühne hört er die Menge sprechen und lachen. Er ist nervös, gleich wird er aufgerufen, um sein Abschlusszeugnis entgegenzunehmen. Auf diesen Moment hat der 24-Jährige aus Bulawayo so lange hingearbeitet.

Chris wuchs mit vier Geschwistern bei seiner alleinerziehenden Mutter Chipo auf. Er war technikbegeistert und wollte unbedingt studieren. Chipo konnte die Kosten nicht aufbringen – obwohl sie ihm diese Chance unbedingt ermöglichen wollte. Ein Studium bedeutet gleichzeitig mehr Zukunftschancen.



Die ganze Familie ist stolz auf Chris und seinen erstklassigen Abschluss.

Bildungsförderung im Fokus

Im Jahr 2021 startete SOS-Kinderdorf Simbabwe das Familienstärkungsprogramm in Chris' Nachbarschaft. „Meine Mutter hat SOS-Kinderdorf sofort kontaktiert und nach Unterstützung gefragt, als sie davon erfahren hat“, erzählt Chris. „Als ich die Nachricht erhielt, dass SOS-Kinderdorf das Schulgeld für meine Geschwister und meine Studiengebühren übernehmen würde, konnte ich es kaum glauben. Meine Mutter hat vor Freude geweint, weil sie wusste, dass ich jetzt endlich meine Träume verfolgen kann.“ Chris begann daraufhin zu studieren: Industrielle Fertigungstechnik an der Natio-

Simbabwe

Bevölkerung: 15,1 Millionen
Fläche: 390.760 km²
UN-Human-Development-Index (2023/24):
 Platz 159 von 193 Ländern

- 38 Prozent der Menschen haben keinen Zugriff auf Trinkwasser.
- 7 Prozent der jungen Menschen zwischen 15 und 24 können nicht lesen.
- Fast 40 Prozent der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag.*

nen Universität für Wissenschaft und Technik in Bulawayo. Das Studium beschäftigt sich damit, Produktionsprozesse in der Industrie effizient, nachhaltig und hochwertig zu gestalten. Besonders in Simbabwe, wo extreme Dürre herrscht, ist es wichtig, Wasser und Energie in der Produktion zu sparen. SOS-Kinderdorf übernahm in den vergangenen Jahren seine Studiengebühren von bis zu 600 Dollar pro Jahr und bot ihm ein Mentorenprogramm während des gesamten Studiums.

Kochen zum Beruf machen

Auch Chris' Mutter Chipo bekam finanzielle Hilfe von SOS-Kinderdorf, um sich Töpfe zu kaufen. Sie wollte sich ein Cateringunternehmen aufbauen. „Am Anfang war es nicht leicht“, sagt Chipo. „Ich wusste zwar, dass ich gut kochen kann, aber nicht, wie man ein Geschäft führt.“ Sie schloss sich mit

ein paar Freundinnen zusammen und kochte auf Geburtstagen, kleinen Veranstaltungen in der Gemeinde und bei Versammlungen. Ihre köstlichen Gerichte überzeugten und sie erwirtschafteten sich damit ein regelmäßiges Einkommen. Mit dem Gewinn aus dem Geschäft konnte Chipo ihre Kinder immer besser unterstützen und war nicht länger auf die Finanzierung der Schulgebühren durch SOS-Kinderdorf angewiesen.

Vom Präsidenten geehrt

Chris hat im November 2024 sein Studium mit Bestnoten abgeschlossen. Er erhielt sogar eine Auszeichnung für das beste Forschungsprojekt des Abschlussjahrgangs. Seine Abschlussfeier wird ihm immer in Erinnerung bleiben: „Als

ich die Bühne betrat, um meine Auszeichnungen entgegenzunehmen, brach die Menge in Beifall aus. Selbst der Präsident von Simbabwe war anwesend und setzte mir eine Krone auf. Es war eine riesengroße Ehre für mich. Meine Mutter stand im Publikum und war so stolz auf mich.“

Zusammen mit einem Freund hat Chris eine Firma gegründet, die technische Lösungen für Maschinen anbietet, die mit Druckluft, Flüssigkeitsdruck oder automatischer Steuerung arbeiten. Seine Pläne für die Zukunft stehen fest: Er möchte seine Firma vergrößern, um mehr Kunden zu gewinnen. Er arbeitet zudem als Mentor für SOS-Kinderdorf und sagt: „Ich möchte anderen helfen, ihre Träume zu verwirklichen, so wie mir die Chance gegeben wurde, meine zu verwirklichen.“ •

Ihre Spende wirkt

2024 haben dank Ihrer Unterstützung **13.664 Kinder, Jugendliche und Eltern** in **1.661 Familien** an **8 Standorten** in **5 afrikanischen Ländern** im Rahmen unserer Familienstärkung Hilfsangebote erhalten.*



Ihre Hilfe unterstützen Sie auch die Handlungsfelder „Keine Armut“, „Hochwertige Bildung“, „Geschlechtergleichheit“, „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ sowie „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

2.409

Jugendliche und Eltern erhielten Unterstützung bei Existenzgründung und Eingliederung in den Beruf.

1.361

Kinder, Jugendliche und Eltern wurden ärztlich versorgt oder krankenversichert.

506

Kinder, Jugendliche und Eltern bekamen psychologische oder soziale Unterstützung.

234

Kinder, Jugendliche und Eltern erhielten Nahrungspakete oder eine Ernährungsschulung.

127

Personen erhielten Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse und bei den Mieten.

* Alle Daten geben den Stand zum Redaktionsschluss dieser Broschüre am 21.02.2025 wieder. Die Zahl der tatsächlich geförderten Personen und Projekte kann aufgrund nicht erfasster Daten höher sein als angegeben. Quelle: Programmmonitoring-Datenbank von SOS-Kinderdorf International 2025.

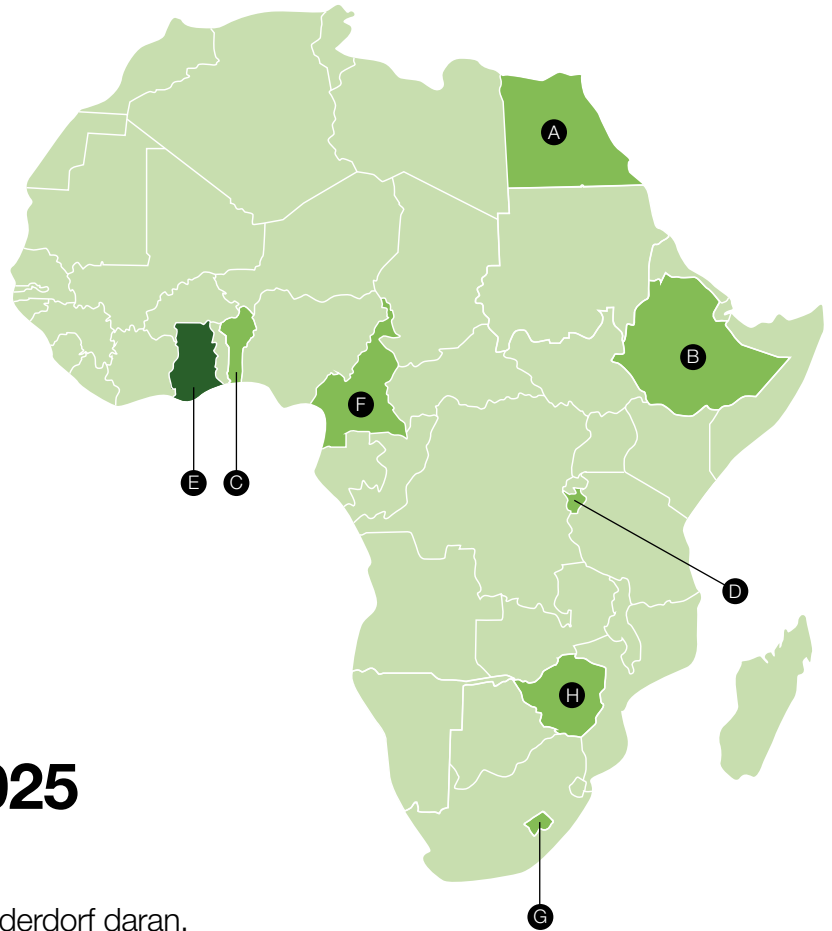
Begünstigte Länder

In folgenden Ländern in Afrika waren wir 2024 mit Bildungs- und/ oder Familienstärkungsprogrammen tätig:

- | | |
|-------------|------------|
| Ⓐ Ägypten | Ⓔ Ghana |
| Ⓑ Äthiopien | Ⓕ Kamerun |
| Ⓒ Benin | Ⓖ Lesotho |
| Ⓓ Burundi | Ⓗ Simbabwe |

 Fokusländer mit Standorten, die vom SOS-Kinderdorf e.V. finanziert werden.

 In Ghana beteiligt sich der SOS-Kinderdorf e.V. an der Finanzierung des SOS-Hermann-Gmeiner-Internantional-Colleges.



Schwerpunkte 2025

Auch in diesem Jahr arbeitet SOS-Kinderdorf daran, seine Angebote weiterzuentwickeln.

Nachdem im Jahr 2024 viele Renovierungsarbeiten im SOS-Kinderdorf Bujumbura in Burundi umgesetzt werden konnten, liegt der Fokus im Jahr 2025 auf der Finalisierung der Arbeiten an unserer SOS-Hermann-Gmeiner-Grundschule sowie der SOS-Hermann-Gmeiner-Sekundarschule.

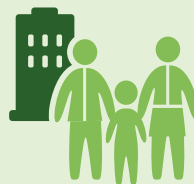
Wie die Hilfe wirkt



Unser Engagement gilt **Kindern und jungen Menschen** in schwierigen Lebenslagen.



Unsere Angebote stärken **Familien und ihre Kinder** und begleiten sie in die Eigenständigkeit.



Diese Hilfe verbessert ihre **Selbstwirksamkeit, Bildung und Befähigung.**



Das führt zu **mehr Chancengerechtigkeit, weniger Kinderarmut und gleichem Zugang zu Bildung.**